

3500 Euro fürs Ehrenamt

Gewinnsparen: Volksbank unterstützt drei Vereine

Barsinghausen. 3500 Euro fürs Ehrenamt in Barsinghausen: Die Hannoversche Volksbank unterstützt dieses Jahr den TSV Groß Munzel, den Kunstverein Barsinghausen und den 1. FC Germania Egestorf/Langreder. Das Geld stammt aus der jährlichen Ausschüttung der Reinerträge des Gewinnsparens.

Mit der Spende will die Bank das gesellschaftliche Engagement fördern. „Als Genossenschaftsbank mit starken regionalen Wurzeln setzen wir uns aktiv für gemeinnützige Initiativen ein“, erklärt Barsinghausens Filialdirektor Heiko Bierweg. Ehrenamtliche Arbeit mache heute vieles erst möglich – ohne sie seien zahlreiche Angebote schlicht nicht finanzierbar. „Und viele wichtige Projekte kämen ohne zusätzliche Förderung gar nicht erst zustande“, sagt Bierweg.

Insgesamt schüttet die Hannoversche Volksbank dieses Jahr mehr als 250.000 Euro aus,



Freuen sich über die Spende: Heiko Bierweg (hinten von links), Volker Zopf vom TSV Groß Munzel, Andreas Nikolai vom 1. FC Germania Egestorf/Langreder sowie Inger Johannes (vorne links) und Ingrid Heinz, beide vom Kunstverein.

FOTO: HANNOVERSCHE VOLKSBANK

um gemeinnützige, soziale, kulturelle oder karitative Projekte in der Region zu unterstützen.

Alle Vereine in Barsinghausen haben ihr Geld schon verplant. Der Kunstverein möchte mithilfe der 1100 Euro einen Laptop zum öffentlichen Gebrauch anschaf-

fen. Der TSV Groß Munzel erhält 1400 Euro für den Kauf eines Mähroboters. Auch der 1. FC Germania Egestorf/Langreder plant die Ersatzbeschaffung eines Mähroboters. Hier unterstützt die Volksbank mit 1000 Euro.

Neuer Flyer: NABU bietet Mitmachaktionen in der Natur

Barsinghausen. Wie bereits im Jahr 2025 hat der NABU auch 2026 wieder einiges zu bieten für Menschen, die gerne in der Natur sind. Angeboten werden Exkursionen, Besichtigungen, die „Offene Pforte“, Nachtwanderungen, ein Zeichenkurs, ein Pilzseminar und Nistkastenbau. Wildtiere wie Vögel, Amphibien, Insekten, Fledermäuse oder Siebenschläfer können Interessierte

in ihren natürlichen Lebensräumen beobachten.

Das komplette Programm ist einzusehen auf einem NABU-Flyer, der im Tourismusbüro an der Marktstraße 3-5, im Rathaus oder im Bücherhaus am Thie ausliegt. Im Internet ist dieser ebenfalls einsehbar auf der Homepage des NABU unter www.nabu-barsinghausen.de.

Barsinghausen. „Das Jahr 2023 war für uns sehr gaslastig“: So beschreibt Philipp Lattmann, Chef der gleichnamigen Firma in Barsinghausen, die Folge eines umstrittenen Heizungsgesetzes. Weil Anfang 2024 beim Austausch einer Anlage quasi der Einbau einer Wärmepumpe verpflichtend wurde, wollten kurz vor dem Inkrafttreten viele Hausbesitzer noch schnell eine neue Gasheizung einbauen. Anschließend habe sich die Kundschaft dann auf das neue Gesetz eingestellt und „viel mit Wärmepumpen beschäftigt“, berichtet der Chef von Lattmann Heizung, Sanitär, Technik weiter.

Jetzt muss sich der Betrieb aus Barsinghausen auf eine erneute Kehrtwende einstellen. Das neue Gebäudemodernisierungsgesetz soll den verpflichtenden Einbau von Wärmepumpen kippen. Künftig soll auch wieder die Installation neuer Gasheizungen zulässig sein. Die Bundesregierung hat sich bereits auf Eckpunkte für die freie Heizungswahl verständigt, die 65-Prozent-Quote für den Anteil erneuerbarer Energien beim Betrieb soll gestrichen werden.

Über die Folgen für Fachbetriebe hat sich Firmenchef Lattmann jetzt mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Tilman Kuban unterhalten. „Für unseren Betrieb hat das neue Gesetz keine großen Auswirkungen“, sagt Lattmann. Trotzdem sei es für die Branche insgesamt „schwierig“, wenn alle vier Jahre eine Änderung beschlossen werde. „Vor allem spezialisierte Betriebe wer-

„Das hätten wir uns sparen können“

Ein neues Bundesgesetz soll den verpflichtenden Einbau von Wärmepumpen kippen. Was bedeutet das?



Gespräch über Pelletheizungen, Wärmepumpen und Gasheizungen: Firmenchef Philipp Lattmann (links) unterhält sich mit Tilman Kuban über die Auswirkungen des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes für Fachbetriebe.

INGO RODRIGUEZ

den jetzt nicht begeistert sein“, sagt Lattmann. Auch er persönlich frage sich, warum „so hart zurückgerudert“ werde.

„Wo soll das ganze Biogas herkommen?“, fragt sich der Firmenchef und verweist auf einen Eckpunkt des neuen Gesetzes: Betreiber von Gasnetzen sollen verpflichtet werden, mehr grünes Biogas für Gasheizungen ins Netz einzuspeisen. Die Beimischquote soll sich erhöhen. „Es wäre besser gewesen, für die Heizvorgaben die 65-Prozent-Quote für den Anteil erneuerbarer Energien nicht so schnell greifen zu lassen, damit sich die Bevölkerung darauf hätte einstellen können.“

Außerdem sollen auch Fernwärmesysteme sowie moderne Öl- und Pelletheizungen eine Option bleiben. Wegen der Energiepreise soll die Förderung für den Einbau von Wärmepumpen fortgesetzt werden. „Wir wollen die Eigenverantwortung und Flexibilität erhöhen“, begründet Politiker Kuban das Ziel der Regierungskoalition.

Für Lattmann ist es zu spüren: „Es gibt weiterhin einen Markt für Gasheizungen.“ Im vergangenen Jahr habe sich das mit dem Einbau von Wärmepumpen „in der Waage gehalten“. „Wir haben 15

Wärmepumpen eingebaut – im Bereich von Ein- und Zweifamilienhäusern, in Neubauten und bei Sanierungen“, berichtet der Firmenchef. Gerade für ältere Leute sei diese Option aber oft schwierig.

„Wenn die alte Gasheizung kaputt ist, baut man nicht mal eben so eine Wärmepumpe ein“, sagt Lattmann. So müsse geplant werden, wo sie platziert werden und ob die Förderung beantragt werden soll. Er beschreibt den Aufwand mit einem Vergleich: Für den Einbau einer Wärmepumpe benötige sein Betrieb fünf bis sechs Tage. „Für eine neue Gasheizung braucht man etwa zwei Tage.“

Zum neuen Gebäudemodernisierungsgesetz äußert sich auch Alexander Lucya, Inhaber der Firma Lucya-SHK für Heizungs- und Sanitätssysteme. Auch für den Chef des Unternehmens aus Groß Munzel ist es nicht entscheidend, ob er neue Gasheizungen oder Wärmepumpen bei seiner Kundschaft installiert. „Mir ist es egal, was ich einbaue, das entscheidet der Kunde“, sagt Lucya. Er empfehle meist eine Wärmepumpe, weil fossiler Brennstoff immer teurer werde. „Aber nicht für jedes Gebäude gibt es im Fall einer Wär-

mepumpe die passende Lösung“, berichtet er.

Grundsätzlich meint Lucya allerdings: „Das ganze Hin und Her hätten wir uns sparen können.“ Das „Verrücktmachen und die Panikmache“ spiegle die Lage in Deutschland wider. Die neue Änderung werde auf dem Rücken der Kundschaft ausgetragen, die in jüngerer Vergangenheit bereit „panikartig und übereilt“ eine neue Gasheizung oder Wärmepumpe im Haus habe einbauen lassen.

Der Kostenvergleich: Für eine Gasheizung werden im Durchschnitt je nach Größe und Leistung – 10.000 bis 12.000 Euro fällig. Bei Wärmepumpen werden von den durchschnittlichen Kosten in Höhe von rund 30.000 Euro bis zu 55 Prozent mit Fördergeld bezuschusst. Welche Heizungsart auf Dauer am wirtschaftlichsten sei, lasse sich nicht allgemeingültig sagen, meint Lattmann. Das hänge von jedem Objekt ab, in das die Heizung eingebaut werde.

So oder so: „Unsere Auftragsbücher sind voll“, sagt der Firmeninhaber. Von der Politik erhoffe er sich aber Entlastungen für die Wirtschaft. Seine Branche profitiere vor allem von Investitionen in Bauprojekte.

VHS besucht Bergwerkmuseum und wandert im Harz

Barsinghausen. Die Volkshochschule (VHS) Calenberger Land plant für Sonnabend, 18. April, den Besuch vom Oberharzer Bergwerkmuseum mit anschließender rund zehn Kilome-

ter langen Wanderung entlang der Auerhahn Teichkaskade am Fuße des Bocksbergs.

Los geht es mit der Bahn- und Busfahrt ab Weetzen. Die Teilnahme kostet 89 Euro.

Nähere Informationen und Anmeldungen gibt es bei der Volkshochschule in Barsinghausen unter Telefon (05105) 52160 oder per E-Mail an info@vhs-cl.de.

Reifen-Profi-Barsinghausen
IHR KFZ-MEISTERBETRIEB

Service

- Inspektion für alle Fahrzeugtypen
- Ölservice
- Hauptuntersuchung

Fahrwerk

- Stoßdämpferfest mit Ausdrück
- Achsvermessung
- Bremsendienst

Antrieb

- Prüfen und Einstellen von Otto- und Dieselmotoren
- Instandsetzen von Otto- und Dieselmotoren
- Kupplungsservice

Karosserie

- Karosseriearbeiten
- Unfallinstandsetzung
- Schadensabwicklung

Bunsenstr. 7 · 30890 Barsinghausen
Telefon 05105-662346
info@reifen-profi.net
www.reifen-profi.net

Ihr KFZ-Meister-Betrieb

HASENSTARKE OSTERANGEBOTE!

Riesengroße Auswahl!

Über 17.000 Artikel ständig bei uns im Sortiment!

TOP - IN
Spielzeugmarkt mit Bastelshop

Bunsenstraße 10 · 30890 Barsinghausen · Gewerbegebiet Brunslöhe
Tel. 0 51 05/6 46 33 · www.top-in.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 19.00 Uhr
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

ELLIS MANO BAND

Ellis Mano Band, 'Special Guest' der Deep-Purple-Sommertour'24, präsentieren neues Album MORPH live. Im Programm hat die ELLIS MANO BAND neben Kostproben vom aktuellen Tonträger zudem Lieder ihrer vorangegangenen Werke. Dazu gehört der Publikumsfavorit „A Lifetime“. Er ist bekannt aus ihrem vom „Rockpalast“ mitgeschnittenen und auf 3sat ausgestrahlten sowie bei YouTube verfügbaren Konzert. Dieses wurde kurz nach der Veröffentlichung des hochgelobten Albums „Live: Access All Areas“ aufgezeichnet. Bezeichnend, was dazu im britischen Online-Portal Great Music Stories steht: „...in dieser Welt brauchen wir tatsächlich Bands, die uns daran erinnern, warum es bei dem Kunststück namens ‚gute Musik‘ geht. Wir brauchen keine Rockgötter mehr, sondern großartige Musiker – Menschen, deren Berufung die Kunst der qualitativen Musik ist, die gut gespielt wird. Willkommen in der Welt der Musik der Ellis Mano Band – und ihrem fesselnden Klanguniversum!“



Das Konzert findet am Freitag, 17. April 2026 im ASB-Bahnhof, Berliner Str. 8, 30890 Barsinghausen statt. Einlass 19:15 | Beginn: 20:15 Uhr

Konzerte 2026

11.04.2026
ROCKNACHT mit
• PROPELLER PLANET
• GLUTSUCHT
• BIKONG

17.04.2026
ELLIS MANO BAND
18.04.2026
MELROCK

30.04.2026
LENNE BROTHERS BAND

Karten für die Konzerte gibt es im Vorverkauf im ASB-Bahnhof sowie in allen Reservix Vorverkaufsstellen und online unter www.asb-bahnhof.reservix.de/events. Infos zu den Konzerten gibt es unter www.asb-bahnhof-barsinghausen.de.



TICKETPORTAL

